

Unter feschen Dirndl'n waren haarige Beine Frauen der Putzkolonne heimsten viel Gelächter ein – Franz Schmäler als Friedensengel

HAHNENBACH. BRI. „Wir sind hier die einzigen, die arbeiten“, beschwerte sich der TV-Nachwuchs augenzwinkernd beim Garderobendienst. Klar, denn den Gästen im voll besetzten Gemeindehaus war unter dem Motto „Mit Schwung und Helau in die Fastnachtsschau“ eher zum Feiern zumute.

Ein „Feuerwerk des Frohsinns“ versprach Arnold Zirbes, der mit Susanne Thees und Ortsbürgermeister Erich Schmäler das „Dreigestirn“ bildete. Die vier Funkenmariechen zündeten dieses Feuerwerk, gefolgt von Büttendredner Franz Schmäler, der als Friedensengel lustig aussah, mit seinem Thema „Krieg“ aber ernst blieb. Viel Gelächter heimsten dagegen die Frauen der Putzkolonne ein. Über deren ungewöhnliche Putzmethoden, erst wurde geschrubbt, dann Staub gewischt daß die Partikel nur so stoben, hätte auch Meister Proper nur staunen können.

Als dann auch noch drei echte „Mannsweiber“ mit kräftiger Statur zum Wischmob griffen, war es um die Ruhe des Narrenvolks geschehen. Doch einmal putzen hatte das „starke Geschlecht“ schon überfordert, denn sie „vergaßen“, bei der Zugabe wieder auf der Bühne zu erscheinen. Über ihr hartes Leben als „Klofrau von Hahnenbach“ berichtete Christa Zirbes, die zum ersten Mal in die Bütt stieg. „Für 20 Pfennig, ihr werd' lache, darf man



Als närrische Putzkolonne traten diese Hahnenbacher Jecken bei der Kappensitzung in Aktion.
Foto: Konstanze Brinken

auch noch oben drüber mache“, klagte die Frau, die „aus Scheißdreck Geld macht“. Nach einer kräftigen Schunkelrunde durfte auch die Tanzgruppe der Mädchen im Turn-

verein zur Musik „Cotton Eye Joe“ zeigen, daß es in Hahnenbach echte Cowgirls gibt.

Die Themen „Fernsehkrankheit“, UNO-Blauhelme, Beamte oder das

„Superzahljahr“ griff der MGV in Liedform auf. Vor allem beim Wehklagen über „den neuen Hahnenbacher Trend: Die Frauen führen nun das Regiment“ stimmte das Narrenvolk mit ein. Peter Nerschbach, verantwortlich für Texte und Musik, hatte wieder einmal den Nerv der Dorfbewohner getroffen.

Akrobatisch ging es bei Wolfgang Goldschmidts Trampolingroupen zu, die sich in Schlafanzügen mehr oder minder elegant über einen Kasten schwang. Auch die Männer-Tanzgruppe überzeugte eher durch Charme, als durch Eleganz. Der Anblick haariger Beine unter feschen Dirndl's freute das Damenvolk, während Arnold Zirbes und Regina Steiner als „William und Wilma“ mit ihrem ungeschickten Tanz jedermann erfreuten. Selbiges galt für „Feuerwehrmann“ Hans Fahlsing in der Bütt und die Tanzgruppe von Susanne Thees. Auch Mareike Barth und Tanja Teske ernteten viel Applaus für ihren Vortrag, während die „Hüpfer-Frauen“ bewiesen: „An uns ist alles dran, manches sogar im Überfluß“.

Dem könnte „Masseur“ Markus Schmitz abhelfen, der vor den fünf „Weinknorzen“ in die Bütt stieg, die humorig das Dorfgeschehen auf's Korn nahmen. „Ordentlich“ geehrt wurden Helga Feesche, Hannelore Schmitz und Therese Zerfaß sowie Heinz Zimmermann vom „Kußminister“ Erich Schmäler.